

Die Finanzkrise und ihre Folgen für die Sozialpolitik und Sozialwirtschaft **- Zusammenfassung -**

In seiner Anmoderation machte Timothy Apps von der GWK - Gesellschaft für Wirtschafts- und Kulturgestaltung mbH – deutlich, dass sich die Finanzkrise direkt und indirekt auf die Soziale Arbeit auswirken wird und sie daher vom PARITÄTISCHEN vorausschauend in den Blick genommen werden muss. Spätestens, wenn die Kreise im nächsten Jahr ihre Haushalte aufstellen, ist mit größter Wahrscheinlichkeit von Kürzungen im Sozialbereich auszugehen. Und wenn mit der Verschärfung der Eigenkapital-Richtlinie über ‚Basel III‘ die Banken restriktiver mit Krediten umgehen werden, hat auch dies Auswirkungen auf Einrichtungen und Dienste.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Anforderungen, auf die sich der PARITÄTISCHE und seine über 850 Mitgliedsorganisationen einstellen müssen, wie Dr. Winfried Kösters, Freier Journalist und Publizist, als Hauptreferent überzeugend, lebendig und durchaus provokativ darlegte. Seiner Ansicht nach, die er auf viele Untersuchungen stützte, werden die demographischen Veränderungen unsere Gesellschaft derart verändern, dass mit „altem Denken“ nicht die Zukunft zu gestalten ist. Seine Kernprognose zur Gesellschaft im Jahr 2030 lautete: „weniger – bunter – älter“. Für den PARITÄTISCHEN bedeute dies, neue Antworten zu finden und die Chancen des Wandels systematisch aufzugreifen. „Wir müssen generationenübergreifend denken lernen.“

Über gelebte Einflussnahme und Mitgestaltung im kommunalen Bereich berichtete Pia Maria Federer, Geschäftsführerin der Bezirksgeschäftsstelle des PARITÄTISCHEN Freiburg / Südbaden. Die Stadt Freiburg hatte die BürgerInnen im Rahmen eines Projekts dazu aufgerufen, sich an der Aufstellung des Haushalts für 2009/2010 zu beteiligen. Kernfrage war dabei, wie die BürgerInnen zukünftig leben wollen. Das ermutigende Projekt wird in modifizierter Form fortgeführt und geht in Stadtteilentwicklung über.

Zum Abschluss stellte Dr. Ilse Winter, Geschäftsführerin der Bezirksgeschäftsstelle des PARITÄTISCHEN Ulm / Alb-Donau, den erst kürzlich vom Vorstand beschlossenen „Orientierungsrahmen für eine nachhaltige Jugend-, Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik in den Land- und Stadtkreisen, in den Städten und Gemeinden“ vor. Dessen 10 strategische Leitlinien verstehen sich als Arbeits- und Argumentationshilfe für Mitgliedsorganisationen, die sich vor Ort in das sozialpolitische Geschehen einbringen wollen. Das dies möglich ist, zeigt sich an vielen Orten in Baden-Württemberg, in denen Mitgliedsorganisationen seit der Verwaltungsreform neue Arbeitsformen gefunden und Zusammenschlüsse organisiert haben, um gemeinsam mehr zu erreichen. Der PARITÄTISCHE wird sie auf diesem Weg begleiten und unterstützen.

Mit Interesse verfolgten die rund 90 Gäste des Forums die Ausführungen. Aufgrund der Dichte des Programms kam die Aussprache etwas zu kurz, wie den Rückmeldungen zu entnehmen war. Von Seiten des PARITÄTISCHEN wird das Thema eine Fortsetzung erfahren.

Albrecht Hegener
Leitung Kernteam „Menschen mit Behinderung“